

Der stille Macher hinter der Pädagogischen Hochschule

Heinz Schäfli, Leiter des Didaktischen Zentrums der PHSH, ist seit 40 Jahren im Bildungsbereich des Kantons tätig. Dabei war er nicht nur Pädagoge, sondern auch Vorantreiber und Entwickler neuer Ideen.

VON **MANUEL VON BURG**

Heinz Schäfli sitzt an seinem Schreibtisch im ersten Stock der Pädagogischen Hochschule, wo sich sein «Reich», das Didaktische Zentrum der PH, befindet, und wirkt fast ein wenig verlegen. «Wenn mich niemand darauf aufmerksam gemacht hätte, hätte ich das Ganze völlig vergessen», sagt er. Mit «dem Ganzen» ist seine Tätigkeit im Bildungsbereich des Kantons Schaffhausen gemeint, wobei sich diese am kommenden Montag auf genau 40 Jahre erstrecken wird.

Pädagoge und Vorantreiber

Wenn man mit Heinz Schäfli über seinen Werdegang spricht, fällt einem vor allem auf, dass er nicht nur leidenschaftlicher Pädagoge, sondern auch ein Entwickler und Vorantreiber war. Dies begann schon zu seiner Zeit als Lehrer an der Primarstufe in Hallau. «Ich wollte ursprünglich eine Weiterbildung zum Sekundarlehrer machen. In Hallau hat es mir aber so gefallen, dass ich geblieben bin», sagt er. Dort nahm er auch gleich sein erstes grosses Projekt in Angriff: den Aufbau der

«Das Einzige, was ich nicht mag, ist, wenn ich zu viel am Hals habe und mich dem Einzelnen nicht mehr seriös widmen kann.»

Schulbibliothek. «Die Lehrer hatten damals lediglich im Schulzimmer in einem Kasten ein paar Bücher», so Schäfli. Diese sammelte er zusammen und stellte eine provisorische Bibliothek auf die Beine. Als zu dieser Zeit das Oberstufenschulhaus neu geplant wurde, setzte er sich dafür ein, dass in die Baupläne auch eine Bibliothek aufgenommen werden sollte. Mit Erfolg:



Heinz Schäfli in der Bibliothek des Didaktischen Zentrums der PHSH.

Bild Luisa Kehl

Schäfli erreichte, dass eine eigene Schulbibliothek entstand. Nicht nur für Bücher war er damals zuständig, auch um die Informatik kümmerte er sich. «Wir waren eine der ersten kleinen Bibliotheken, die auf die elektronische Datenverarbeitung setzte.» Schäfli konnte sich in Hallau somit nicht nur bibliothekarisch weiterbilden, sondern die Schule auch im Informatikbereich weiterbringen.

Der stille Arbeiter im Hintergrund

Diese Kenntnisse halfen ihm auch, als er 1996 das Didaktische Zentrum an der PHSH aufzubauen begann. «Damals gab es noch keine Computermaus, kein Windows, und die Bibliothekssoftware war nicht sehr benutzerfreundlich», so Schäfli. Mit viel Engagement konnte er dies aber erfolgreich ändern.

Dies führte auch dazu, dass er heutzutage nicht nur für die Ausleihe von Lehrmitteln zuständig ist, sondern

auch in Technikfragen erste Anlaufstation. «Wenn eine Lehrperson den Beamer nicht zum Laufen bringt, oder der Drucker sich weigert auszudrucken, bin ich zur Stelle», so Schäfli. Auch bei der Weiterbildung der Lehrpersonen spielt er eine wichtige Rolle: In dieser Position ist er mit den Administratoren, mit Kursleitern und Teilnehmern in Kontakt und kümmert sich um Raumzuteilung oder An und Abmeldung der Teilnehmer. Heinz Schäfli ist zuzusagen Schaltstelle dafür, dass in der PHSH alles rundläuft. Oder anders gesagt: Der stille Arbeiter, der im Hintergrund die gesamte Hochschule «zusammenhält». Dass er dies sehr gewissenhaft tut, beweist auch seine Aussage zur einzigen Sache, die ihm an seinem Beruf nicht gefällt: «Das Einzige, was ich nicht mag, ist, wenn ich zu viel am Hals habe und ich mich deshalb dem Einzelnen nicht mehr seriös widmen kann.»